



Predigt zum Mitnehmen
von Lektorin Heike Bickmann
zum 2. Sonntag nach Ostern - Misericordias Domini, 1. Mai 2022

Der Predigttext für den heutigen Sonntag bei Johannes im 21. Kapitel. Es sind die Verse 15-19.

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und führen, wo du nicht hinwillst. Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Die Gnade unseres Herren Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen! (2. Kor, 13.13)

„Dreimal die Frage: „Hast du mich lieb?“ -

„Simon, hast du mich lieb? Mehr als die anderen?“

Kein Vorwurf für die Verleugnung, aber dreimal die Frage: „Hast du mich lieb?“

Liebe Gemeinde,

der Predigttext für den heutigen Sonntag ist erst später ans Johannesevangelium angehängt worden. Aber er ist bewegend, aufregend und anregend zugleich.

Eine Erzählung, die von unendlicher und tiefe vertrauender Liebe handelt.

Simon Petrus, Sohn des Johannes, erfährt die Liebe von dem, den er nicht mehr hatte kennen wollen. Simon Petrus, das ist der Verleugner. Dreimal hatte er behauptet den gefangenen Jesus, nicht zu kennen.

Eben hatte er doch großspurig behauptet: „Wenn auch alle anderen sich davon machen, ich will bei dir aushalten.“ Aber dann im Hof des Hohepriesters, als Jesus gefangen genommen worden war und verhört wurde, da ist Simon Petrus hinterher geschlichen. Er hat sich reingeschlichen. Und dann hat ihn doch der Mut verlassen. Auf seine Beziehung zu Jesus angesprochen, wollte er ihn auf einmal nicht mehr kennen. Wahrscheinlich um die eigene Haut zu retten. Wer will ihm das verdenken. Dreimal, so schildern es die Evangelien, dreimal hat Simon Petrus Jesus verleugnet.

„Simon, hast du mich lieb?“, dreimal.

Kein Vorwurf. Der Verrat wird nicht geahndet. Nur: „Simon hast du mich lieb?“ Und dreimal: „Weide meine Lämmer, meine Schafe“.

Der Auferstandene sagt Simon Petrus: „Weide meine Schafe.“

Der Auftrag an ihn wird so erneuert. An ihn, so wie er ist: der Verleugner, der Feigling. Simon Petrus wird der Bote sein, trotz seines Versagens. Er kann neu beginnen. „Folge mir nach“, sagt Jesus.

Diesmal zureist das Netz nicht. Die Berufung des Simon Petrus wird erneuert.

Nichts anderes ist die Voraussetzung für die Nachfolge Jesu als dieses: „JA, du weißt, dass ich dich lieb habe.“

„Bedränge mich doch nicht so“, er ist leicht genervt. So oft hat sie ihn nun schon mehrfach gefragt: „Liebst du mich?“

Und noch mehr Stress kam auf, als sie wissen wollte, ob er sie mehr liebt als alle anderen.

„Es nervt!“, stöhnt er. Er, der Mann, der seine Gefühle nicht so auf der Zunge trägt. Er fühlt sich so unbehaglich. Immer fordert sie mehrfach Liebeserklärungen. Weiß sie denn nicht, dass er sie unendlich liebt. Warum misstraut sie seiner Liebe?

Aus seiner Haut kann er nun mal nicht. Er traut sich manchmal nicht, mit aller Konsequenz überall zu seiner Liebe zu stehen. Dafür schämt er sich in diesem Moment als sie erneut wissen möchte: „Du, hast du mich lieb?“

Und doch denkt etwas traurig er: „Sie muss doch wissen, dass ich sie liebe und zu ihr halte. Sie braucht doch nicht fragen. Wir sind doch immer füreinander da. Das weiß sie doch. Darauf kann sie sich verlassen.“

So denke ich, ging es auch Simon Petrus als Jesus ihn mehrfach fragte.

Im wiederholenden Fragen Jesus sehe ich jedoch noch eine andere Botschaft, nämlich unendliches Vertrauen. Es ist eine so tiefe Liebe, die hier für mich offenbar wird. Jesus, der Auferstandene, schenkt seine unendliche Liebe an Simon Petrus. Er wendet sich dem zu, der den Mut verloren hat. Dem Mann, der vor sich selbst und in den Augen anderer jämmerlich versagt hatte. Dem, der auch nicht „besser“ ist als die anderen, auch wenn Simon Petrus dieses so gerne vorher sein wollte.

Der Auferstandene offenbart seine gütige Liebe. Nicht nachtragend, sondern voll unendlicher und zutrauender Liebe begegnet Jesus Simon Petrus. Für mich ist das gerade auch ein wichtiger Teil der Osterbotschaft. Die Botschaft des „Wieder-Aufstehens“. Jesus macht möglich, dass wenn man strauchelt, wieder aufstehen, auferstehen kann.

Nach Niederlagen und Niederschlägen wieder aufstehen dürfen. Es zeigt, dass Gott das Leben will. Will, dass wir leben und Jesus, seinem Sohn, nachfolgen.

Das macht es für mich möglich, anders und neu mit Scheitern und Versagen umzugehen. Das nimmt mir den Druck, immer Macherin und Alleskönnerin sein zu müssen. Gottes barmherzige Liebe gilt mir uneingeschränkt. Die Liebe Jesus und damit die Liebe Gottes ist unendlich und unerschütterlich für alle, die glauben.

Kein Eifern, wer ihn denn am meisten liebt, ist nötig. Keine Heldentaten sind erforderlich, um göttliche Aufmerksamkeit zu erhalten. Jesus schenkt Liebe, die Liebe unseres himmlischen Vaters. Sie ist durch ihn lebendig geworden und gilt uns über seine Tod hinaus. Er bricht den Kontakt zu mir nicht ab, auch wenn ich einmal strauchele. Die Barmherzigkeit des Herrn - *Misericordias Domini* - wird durch seine Sohn sichtbar.

Doch da ist noch etwas anderes. Diese tiefe Liebe Jesu hat nämlich Folgen. Sie endet nicht mit einem Punkt. Sie hat einen Doppelpunkt: Wer Gott liebt, übernimmt auch Verantwortung für seine Mitmenschen.

Es ist immer der gleiche Wortlaut, wie Jesus Simon Petrus beauftragt: Weide meine Lämmer, Schafe und übernimm damit letztendlich Verantwortung für andere.

Simon Petrus bekommt dreimal, also ganz ausdrücklich und sehr nachdrücklich den Auftrag, für andere Verantwortung zu übernehmen. Es geht also um Versorgung und Schutz. Darum,

dass sich jemand kümmert und zupackt, wenn es nötig ist.

Weide meine Schafe! – kümmere dich um deine Mitmenschen. Trage Sorge dafür, dass es auch ihnen gut geht. Übernimm also Verantwortung!

Liebe Gemeinde, weil Gott uns seine Liebe durch seinen Sohn Jesus Christus schenkt, können und sollen wir Christinnen und Christen füreinander Verantwortung übernehmen. Jesus folgen, bedeutet für andere einzustehen. Nicht nur das eigene Wohlergehen zu sehen. Das ist eine große Verantwortung. –Was ist, wenn ich versage? Wenn ich es mir nicht gelingt auf andere zu achten? Wenn ich nicht Gefahren des Alltags ausreichend begegnen kann? Wenn ich es nicht schaffe, die zu begleiten, die in einer Krise sind und um Hilfe bitten? Wenn ich nicht meine Liebe zeigen kann? Ich frage mich, wie soll ich dann christliche Fürsorge leben? Dann gilt das, was immer gilt: Gottes Liebe ist bei mir und stärkt mich. Seine barmherzige Liebe ist Lebenselixier. Sie gibt Mut und Kraft aufzustehen und sich Herausforderungen zu stellen. Diese Gewissheit gilt Simon Petrus damals, wie auch uns allen heute. Sie ist offenbart in Jesus, Gottes Sohn, unseren Herrn, und in seiner Nachfolge.

Amen.



Wochenspruch (Joh. 10, 11a, 27-28a)

*„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme,
und ich kenne sie und sie folgen mir;
und ich geben ihnen das ewige Leben.“*

Damit wir in Verbindung bleiben:

<https://www.nikolai-limmer.de/>

<https://limmer-ewig.wir-e.de/gemeinsam>

Und jeden Sonntag Gottesdienst – eine Predigt, ein gutes Wort zum Mit-nach-Hause-Nehmen und Lesen.

Und immer ein offenes Ohr – wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihre Pastorin Dr. Rebekka Brouwer und Ihre Kirchenvorstandsvorsitzende Heike Bickmann